



NATIONALPARKGEMEINDE
NOHFELDEN

Agenda 2030 Aktionsprogramm Nohfelden



GLOBAL NACHHALTIGE
KOMMUNEN IM SAARLAND

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Nohfelden

Andreas Veit
An der Burg
66625 Nohfelden
0 68 52/885 - 0
info[at]nohfelden.de
www.nohfelden.de

Projektmitarbeit:

Kerstin Lauerburg
Sarah Welter

Fachliche Unterstützung:

Engagement Global

Annette Turmann
Abteilungsleiterin Global Nachhaltige Kommunen
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
0 228/20717-335
annette.turmann[at]engagement-global.de

**Institut für angewandtes
Stoffstrommanagement (IfaS)**

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Heck

Projektmanagement: Michael Müller

06782/17-2646

m.mueller[at]umwelt-campus.de

Das Projekt Global Nachhaltige Kommunen Saarland (GNK) wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) und dem saarländischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführt. Gefördert wird das Projekt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Gemeinde Nohfelden, Mai 2020

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

in Kooperation mit



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

IfaS

Institut für angewandtes
Stoffstrommanagement

Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND



VERZEICHNIS

Impressum	2
Vorwort	
IfaS & SKEW	4
Bürgermeister	6
Hintergrund	
Global Nachhaltige Kommunen im Saarland	8
Nachhaltige Entwicklung & Agenda 2030	10
17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)	14
Ziele und Projekte	
Handlungsfeld Globale Verantwortung	16
Handlungsfeld Beschaffung und Konsum	22
Handlungsfeld Bildung	26
Handlungsfeld Energie	30
Handlungsfeld Mobilität	36
Ausblick	40
Weitere Hinweise	42
Quellen	44

VORWORT

IfaS & SKEW



Prof. Dr. Peter Heck

„Nachhaltigkeit muss real, greifbar und wirtschaftlich sein, damit kommunale Entscheidungsträger einen Anreiz haben sich zu engagieren“



Annette Turmann

„Für eine nachhaltige Kommunalentwicklung im Kontext der Agenda 2030 braucht es eine Vision und einen konkreten Umsetzungsplan – eine Nachhaltigkeitsstrategie.“

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung haben sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen sehr ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Dafür haben sie 17 globale Nachhaltigkeitsziele formuliert.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen die Entwicklungs- und Schwellenländer sowie die Industriestaaten an einem Strang ziehen. Sie entwickeln im Kontext der Agenda 2030 eigene Nachhaltigkeitsstrategien, deren Umsetzung zur Erreichung der globalen Ziele beitragen soll. In Deutschland ist dies mit der Aktualisierung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geschehen. Die Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) in und durch Deutschland ist aber nicht ausschließlich eine Bundesangelegenheit. Auch viele Bundesländer, u. a. das Saarland,

haben bereits eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Vor allem aber kommen den Städten und Kommunen eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der Agenda zu. Vor diesem Hintergrund haben 13 Modellkommunen mit dem Projekt Global Nachhaltige Kommunen im Saarland die Möglichkeit erhalten, globale Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Ebene „herunterzubrechen“ und im Verwaltungsalltag zu verankern. Im Rahmen eines zweijährigen Coachingprozesses wurden die Kommunen darin beraten, eigene kommunale Nachhaltigkeitsziele anhand der 17 SDG zu formulieren und konkrete Nachhaltigkeitsprojekte zu entwickeln. Das vorliegende Aktionsprogramm ist das Ergebnis dieser Arbeit. Es zeigt, in welchen Bereichen sich die Kommunen engagieren wollen und dient als Orientierungsrahmen und Umsetzungsplan gleichermaßen. Bei der Entwicklung der Projekte wurde auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit sowie auf Maßnahmen der globalen Verantwortung geachtet. Die ökonomische wie auch die entwicklungspolitische Dimension der Nachhaltigkeit rückten somit stärker

IfaS & SKEW

in den Fokus. Es wurde darauf geachtet, dass die Projekte finanzierbar sind und bestenfalls ein wirtschaftlicher Mehrwert für die Kommunen entsteht. Um der globalen Verantwortung gerecht zu werden, können Projekte durch die Angebote der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global unterstützt werden.

Wir möchten an dieser Stelle allen Modellkommunen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben und mit ihrer Offenheit sowie kreativen Ideen den Prozess bereichert haben, danken. Außerdem geht ein Dank an das saarländische Umweltministerium, das als Initiator und Kooperationspartner stets dem Projekt zur Seite stand. Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) danken wir für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, die das Projekt ermöglicht haben.

Für die Zukunft wünschen wir den Kommunen ganz viel Erfolg bei der Umsetzung ihres Aktionsprogramms und der Verortung der Agenda 2030 in alle kommunalen Handlungsfeldern der Daseinsvorsorge sowie im politischen Alltag.



Prof. Dr. Heck, Geschäftsführender Direktor des IfaS



Annette Turmann, Abteilungsleiterin Global Nachhaltige Kommune der SKEW

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)

Das Institut wurde 2001 als Teil der Hochschule Trier mit Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld gegründet. Ziel ist die nachhaltige Optimierung von Stoffströmen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Heck betreut das IfaS nationale und internationale Projekte in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, kommunalen Gebietskörperschaften, Behörden, Ministerien, Unternehmen sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt steht deutschen Kommunen als Kompetenzzentrum in allen Fragen kommunaler Entwicklungspolitik zur Seite. Sie unterstützt Kommunalverwaltungen und Politik in ihrem entwicklungsbezogenen Engagement durch Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote, setzt Modellprojekte um und gibt Hilfestellung zur finanziellen und personellen Förderung.

VORWORT

Bürgermeister



Andreas Veit

„Das vorliegende Aktionsprogramm ist unsere Agenda für die nächsten Jahre. Die darin aufgeführten Projekte wollen wir umsetzen, um die Ziele zu erreichen, die wir uns gesteckt haben. Es soll der Beitrag einer kleinen Kommune zu einer großen Aufgabe sein. Wir freuen uns darauf!“

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Die Menschen erkennen, dass ein gutes Leben für alle auf der Erde nur möglich ist, wenn neben ökonomischen Belangen auch soziale und ökologische Interessen ausreichend berücksichtigt werden. Die Gemeinde Nohfelden will das Bewusstsein dafür fördern und mit gutem Beispiel vorangehen.

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommunen“ (GNK) war für uns 2018 der ideale Einstieg in das Thema. Dabei ist uns bewusst geworden, dass wir schon in vielen Bereichen nachhaltig unterwegs waren, ohne es bisher herausgestellt zu haben. Es ist aber auch deutlich geworden, auf welchen Feldern noch Möglichkeiten bestehen, stärker unter den

Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu agieren. Im Rahmen des Projektes sind vor allem die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und die Agenda 2030 in unseren Fokus gerückt.

Der Kontakt zur Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und der Austausch mit den übrigen beteiligten Kommunen war fruchtbar. Dadurch haben wir viele Impulse erhalten und konkrete Projekte kennengelernt. Es hat viel Zeit gekostet sich mit den Themen inhaltlich auseinanderzusetzen. Die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dies aber als sehr bereichernd empfunden. Die positive Resonanz im Gemeinderat und die Unterstützung aus der Bürgerschaft (Bildung eines Nachhaltigkeitsrates) haben uns bestärkt, den begonnenen Weg weiterzugehen.

Gemeinde Nohfelden

Da Kommunen immer sehr konkret handeln, haben wir beschlossen eine Projektpartnerschaft mit einer afrikanischen Kommune aufzubauen. Nach interessanten, positiven und nachdenklichen Eindrücken anlässlich eines Besuches in Balingor (Senegal) sind wir seit Anfang 2020 dabei, mehrere Hilfsprojekte umzusetzen. Die bauliche Erweiterung eines Kindergartens ist bereits „in trockenen Tüchern“.

Neben dem Schwerpunkt „Zusammenarbeit mit einer Kommune des globalen Südens“ wollen wir vor allem das Bewusstsein der Bevölkerung durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit verändern. Dazu wird es eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen geben. Auch das konkrete alltägliche Handeln der Gemeinde soll verbindlich verändert werden, z.B. durch Festlegung von Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung.

Das vorliegende Aktionsprogramm ist unsere Agenda für die nächsten Jahre. Die darin aufgeführten Projekte wollen wir umsetzen, um die Ziele zu erreichen, die wir uns gesteckt haben. Es soll der Beitrag einer kleinen Kommune zu einer großen Aufgabe sein. Wir freuen uns darauf!



Andreas Veit, Bürgermeister der Gemeinde Nohfelden



Steckbrief der Kommune

Einwohnerzahl	9.938 (2018)
Fläche	100,71 km ²
Bevölkerungs- dichte	99 Einwohner je km ²
Gemeinde- gliederung	13 Ortsteile

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNEN SAARLAND

Das Projekt

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 haben sich im September 2015 alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verpflichtet, die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals; kurz: SDG) in ihren Ländern umzusetzen. Den Kommunen kommt bei der Umsetzung dieser Ziele eine besondere Verantwortung zu.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global hat daher zusammen mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) das Projekt Global Nachhaltige Kommunen im Saarland (GNK) ins Leben gerufen. Finanziell wurde das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUV) unterstützt. Begleitet wurde das Projekt von einem landesweiten Beirat.

Ziel des Projektes war es, die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf die kommunale Ebene „herunterzubrechen“ und in mehreren Modellkommunen eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielen und Projekten zu entwickeln.

Die Gemeinde Nohfelden hatte sich im April 2018 erfolgreich als eine von 13 saarländischen Modellkommunen aus dem Saarland für die Teilnahme am Projekt GNK beworben.

Fortan wurde die Kommune in einem rund zweijährigen Prozess durch das IfaS bei der Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie beraten. In dem Prozess waren sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kommunalverwaltung als auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Auch der Austausch mit anderen saarländischen Kommunen sowie Kommunalvertreter*innen aus dem „globalen Süden“ spielte eine wichtige Rolle, um die globale Verantwortung der Kommunen zu stärken.

Das vorliegende „Agenda 2030 Aktionsprogramm“ ist somit das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses, dass die kommunalen Ziele und Projekte zur Umsetzung der 17 SDG dokumentiert.

13 Modellkommunen

1 Stadt Wadern

2 Gemeinde Nohfelden

3 Gemeinde Tholey

4 Stadt St. Wendel

5 Gemeinde Nalbach

6 Gemeinde Eppelborn

7 Stadt Ottweiler

8 Gemeinde Wallerfangen

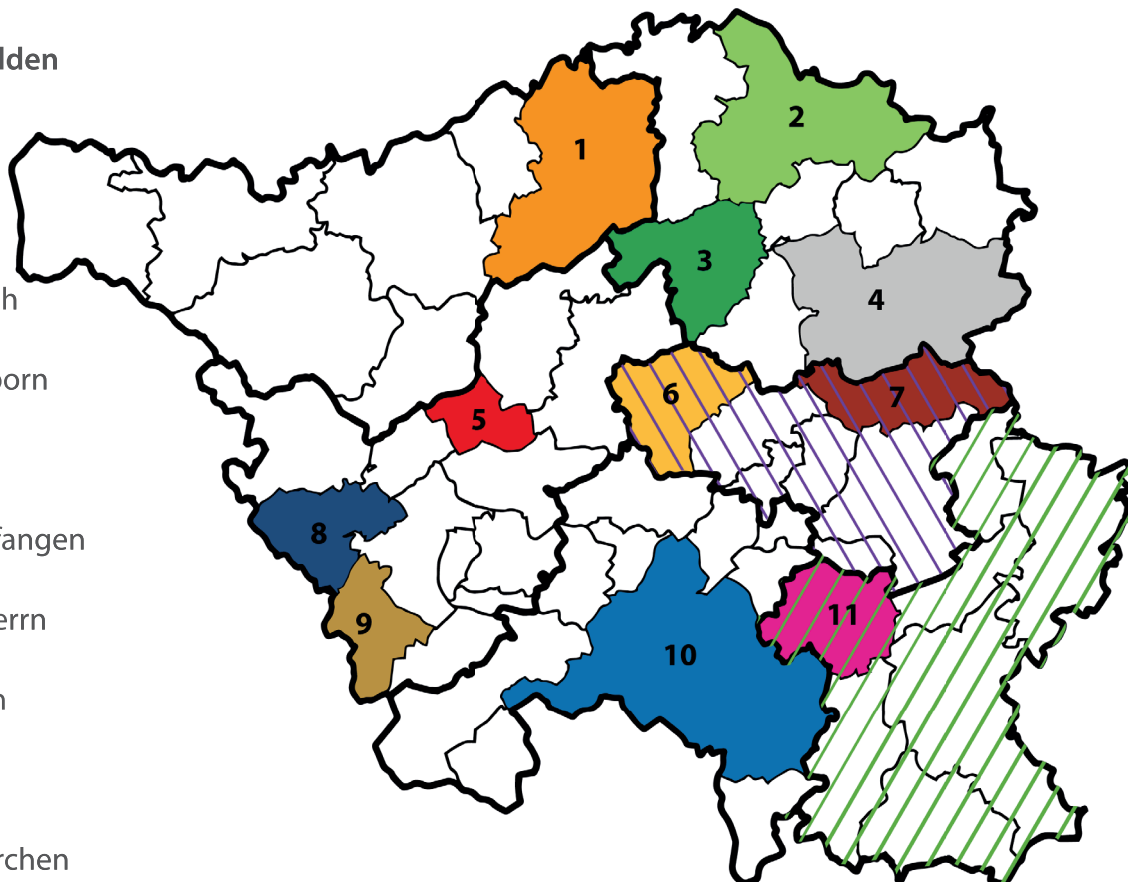
9 Gemeinde Überherrn

10 Stadt Saarbrücken

11 Stadt St. Ingbert

Landkreis Neunkirchen

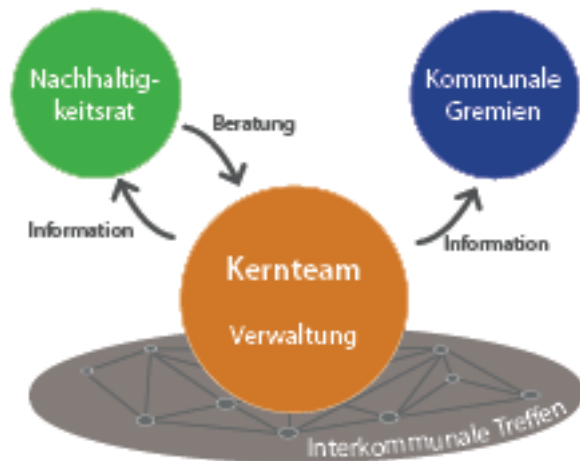
Saarpfalz-Kreis



GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNEN SAARLAND

Organisatorische Struktur

In allen 13 Modellkommunen erfolgte nach Möglichkeit der Aufbau einer einheitlichen Organisationsstruktur. Die Projektkoordination erfolgte durch das Kernteam, dem neben dem/der Bürgermeister*in weitere Verwaltungsmitarbeiter*innen angehörten.



Darüber hinaus wurde im Rahmen der ersten Projektphase ein kommunaler Nachhaltigkeitsrat gegründet. Hierzu wurden Vertreter*innen aus dem Bildungssektor, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft eingeladen. Aufgabe des Nachhaltigkeitsrates war es, den Gesamtprozess durch ihre unterschiedlichen Sichtweisen zu bereichern, die Ziele und Projektideen zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie als Multiplikator in die Bevölkerung zu fungieren. Im

Rahmen der Projektlaufzeit fanden zwei Sitzungen statt.

Die kommunalen Gremien wurden zu verschiedenen Zeitpunkten über die Entwicklung des Gesamtprozesses oder einzelner Projektideen informiert.

Zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung der 13 Modellkommunen wurden insgesamt sechs „Interkommunale Treffen“ durchgeführt:

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Treffen: | 23.05.2018, Nohfelden
Aufaktveranstaltung |
| 2. Treffen: | 26.10.2018, St. Wendel
Nord-Süd-Austausch |
| 3. Treffen: | 25.03.2019, Tholey
Fair Trade, nachhaltige Beschaffung |
| 4. Treffen: | 24.06.2019, St. Ingbert
Einbindung Unternehmen in den
Agenda 2030 Prozess |
| 5. Treffen: | 07.10.2019, Umwelt-Campus
Birkenfeld
Sachstandsbericht |
| 6. Treffen: | 02.12.2019, Saarbrücken
Abschlussveranstaltung |

Projektablauf

Bestandsaufnahme und Analyse

Auf Basis eines Erstgesprächs mit dem IfaS erfolgte die Bestandsaufnahme entlang der 17 SDG zu bestehenden Zielen, Konzepten und Projekten. Anschließend wurden durch das Kernteam Schwerpunktthemen für die Detailuntersuchungen festgelegt.

Die Themenschwerpunkte in Nohfelden waren:

- Globale Verantwortung
- Beschaffung und Konsum
- Bildung
- Energie
- Mobilität

Ziel- und Maßnahmenentwicklung

Im Rahmen der zweiten Projektphase wurden konkrete Ziele und Projekte entlang der Themenschwerpunkte entwickelt. Diese Ideen wurden mit dem Nachhaltigkeitsrat diskutiert und weiterentwickelt.

Die daraus resultierenden kommunalen Ziele und Projekte wurden im vorliegenden „Agenda 2030 Aktionsprogramm Nohfelden“ dokumentiert. Das Aktionsprogramm dient sowohl als Leitlinie für das eigene politische Handeln innerhalb der Verwaltung als auch zur Kommunikation mit der Zivilgesellschaft.



NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Große Herausforderungen

Die Menschheit benötigt derzeit mehr Ressourcen als die Natur in einem Jahr wiederherstellen kann. Dies bedeutet beispielsweise, dass wir mehr Kohlendioxid ausstoßen, als die Umwelt absorbieren kann, oder so viele Fische fangen, dass die Bestände sich nicht mehr erholen können. Der sogenannte Earth Overshoot Day (Erdüberlastungstag), also der Tag, ab dem wir unsere Ressourcen übernutzen, fiel im Jahr 2019 auf den 29. Juli. Zum Vergleich war der deutsche Overshoot Day bereits am 3. Mai. Wenn die gesamte Weltbevölkerung auf dem hohen Konsumniveau von Deutschland leben würde, wären mehr als drei Erden nötig, um die Menschen mit ausreichend Ressourcen zu versorgen.¹

Die Übernutzung unserer Ressourcen hat vielfältige Folgen für die Umwelt, wie beispielsweise der Klimawandel, das Artensterben oder die weltweit schrumpfenden Waldbestände zeigen. Dies führt letztlich auch zu schlechteren Lebensbedingungen für viele Menschen und ist damit einer der wesentlichen Fluchtursachen.



4. Nov.

1980



11. Okt.

1990



23. Sep.

2000



7. Aug.

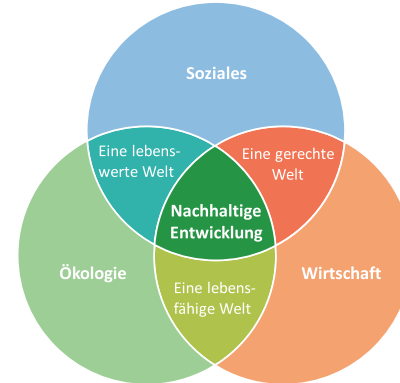
2010



29. Juli

2019

Earth Overshoot Day (Erdüberlastungstag)⁴



Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung

Die negativen Folgen unseres hohen Ressourcenverbrauchs zeigen, dass wir eine andere Art der Entwicklung benötigen – eine „nachhaltigere“ Entwicklung.

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: „Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“ (Rat für Nachhaltige Entwicklung).²

DIE AGENDA 2030

Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele

Die Agenda 2030 hat einen universellen Charakter und gilt sowohl für Entwicklungs- und Schwellenländer als auch für Industriestaaten. Sie schafft eine Grundlage dafür, weltweiten Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Alle Länder werden in der Agenda aufgefordert, Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen und alle Bevölkerungsgruppen daran teilhaben zu lassen, so lautet das Leitmotiv der Agenda 2030 „Niemanden zurücklassen“ („Leaving no one behind“).³

Auch die Bundesregierung hat die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Wandels erkannt und sich zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf nationaler Ebene verpflichtet. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert nachhaltige Entwicklung durch Ziele sowie Indikatoren und bietet dadurch langfristige Orientierung für die Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland.

Unter dem Leitbild „Gemeinsam Verantwortung tragen für heute und morgen“ hat auch das Saarland Anfang 2017 eine eigene länderspezifische Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet.



Kommunen als zentrale Akteure

Viele zentrale Nachhaltigkeitsthemen werden lokal entschieden und/oder wirken sich lokal aus. Beispiele sind Themen wie Mobilität, Land- und Forstwirtschaft, Energie oder sozialer Wandel. Kommunen können hier eine Vorreiterrolle einnehmen. Auch durch ihre Nähe zu den Bürgern*innen sind es vor allem die Kommunen, die eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben können.

Auch das SDG 11 der Agenda 2030 „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“ hebt die besondere Bedeutung der Kommunen hervor.

17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Sustainable Development Goals (SDG)⁵

Armut in jeder Form und überall beenden.



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen sowie eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

HANDLUNGSFELD GLOBALE VERANTWORTUNG

Hintergrund und Motivation

Nachhaltigkeit heißt globale Verantwortung

Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema, d. h. es betrifft alle Lebensbereiche und alle Ebenen des gesellschaftlichen Handelns. Ein Kernelement der Nachhaltigkeit ist die globale Verantwortung, denn unser Leben und Handeln hat unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der Menschen in anderen Ländern. Armut, schlechte Arbeitsbedingungen, Mangelernährung, unzureichende Wasser- und Gesundheitsversorgung, fehlende Verteilungsgerechtigkeit sowie fehlende Bildungsangebote führen zu Flucht und Vertreibung.

*„Noch nie in der Geschichte unseres Planeten waren die Schicksale aller Menschen so untrennbar miteinander verbunden wie jetzt. Dieses gemeinsame Schicksal auf einem immer dichter besiedelten Planeten bedarf neuer Formen der globalen Zusammenarbeit: vom Klimaschutz über die Welternährung bis hin zu einer gerechteren Einkommensverteilung.“*⁴⁶

Dr. Gerd Müller, Bundesentwicklungsminister

Diese komplexen Zusammenhänge sichtbar und bewusst zu machen, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Ziel muss es sein, die Themen Nachhaltigkeit und globale Verantwortung langfristig bei allen

Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mit dem SDG 17 haben die Vereinten Nationen das Thema Globale Verantwortung besonders hervorgehoben.

Ziel ist es, die globalen Partnerschaften auszubauen und mit neuem Leben zu füllen. Alle gesellschaftlichen Gruppen müssen partnerschaftlich an der Umsetzung der globalen Ziele arbeiten. Die Länder des globalen Südens benötigen unter anderem Finanzierungshilfen für den Ausbau eines nachhaltigen Wirtschaftssystems, einen offeneren und gerechteren Zugang zum Welthandel sowie mehr globalen Wissensaustausch und Technologietransfer.

Kommunale Rolle

Die Kommunen können ihren Teil der Verantwortung beispielsweise durch den Auf- und Ausbau von Partnerschaften mit Ländern aus dem globalen Süden, die Einbindung von lokalen Unternehmen in die Partnerschaftsprojekte oder die Förderung von fair gehandelten Waren unterstützen.



Ziele

Kommunale Ziele der Gemeinde Nohfelden

Für die Gemeinde Nohfelden ist das Thema globale Verantwortung gelebte Realität. Konkret stehen hier drei Ziele im Vordergrund:

Förderung von Produkten aus fairem Handel in der Gemeinde Nohfelden

Die Gemeinde Nohfelden wird im Rahmen verschiedener Aktivitäten die Gastronomiebetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Bildungseinrichtungen und Vereine für den fairen Handel sensibilisieren. Dabei sollen auch die bereits bestehenden Aktivitäten erfasst und die Akteure vernetzt werden. Ergebnis soll die Zertifizierung der Gemeinde als Fairtrade-Town sein.

Fortführung der Partnerschaft mit der Gemeinde Feliz (Brasilien)

Ziel der seit 2014 bestehenden Partnerschaft ist es, den Austausch zwischen den Einwohner*innen beider Länder zu fördern. Zwischen Familien, Gruppen, Vereinen, Unternehmen und anderen Institutionen sollen Kontakte aufgebaut und gefestigt werden. Außerdem soll durch den Austausch zwischen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen die deutsche Sprache und Kultur in Feliz gestärkt werden.

Die Gemeinde Nohfelden führt diese Partnerschaft fort und will die beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteure bei ihrer Arbeit weiter unterstützen.

Aufbau einer Partnerschaft mit der Gemeinde Balingor (Senegal)

Durch die Zusammenarbeit mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld ist der Kontakt zur Gemeinde Balingor entstanden – eine kleine, ländliche Gemeinde im Süden des Senegals.

Nach gegenseitigen Besuchen haben beide Gemeinden eine partnerschaftliche Zusammenarbeit beschlossen. Diese wurde am 28. Mai 2020 mit dem Beschluss einer Kooperationsvereinbarung im Gemeinderat besiegelt.



HANDLUNGSFELD GLOBALE VERANTWORTUNG

Projekte

Projekte im Senegal

Die Gemeinde Balingor liegt im südlichen Teil Senegals, im Übergang vom savannenartigen zum tropischen Klima. Die Landwirtschaft ist die Haupteinkommensquelle der Einwohner. Die Gemeinde hat ca. 8.000 Einwohnerinnen und Einwohner und umfasst drei Dörfer: Mandégane, Bagaya und Balingor.

Auf ihrer Reise im November 2019 lernten Vertreter der Gemeinde Nohfelden die dortigen Lebensbedingungen kennen. Im Gespräch mit den Menschen vor Ort konnten drei konkrete Projekte identifiziert werden, die nun mit Unterstützung der Gemeinde Nohfelden sukzessive umgesetzt werden sollen:

- Erweiterung des Kindergartens in Balingor um einen zusätzlichen Gruppenraum.
- Errichtung eines Wasserturms, Installation einer Solarpumpe und einer Tröpfchenbewässerung zur Bewässerung der Felder der Frauenkooperative in Bagaya.
- Errichtung eines Wasserturms und Installation einer Solarpumpe an der Schule in Mandégane zur Förderung und Speicherung des Brunnenwassers.

Die Projekte sollen jeweils zu 50 % von der Gemeinde Nohfelden (Fördermittel, Spendengelder etc.) und zu 50 % von der Gemeinde Balingor finanziert werden. Darüber hinaus sollen auch die Rahmenbedingungen für den Bau einer Mangofabrik untersucht und potenzielle Partner sowohl im Senegal als auch in Deutschland ermittelt werden.



Projekte

Positive Effekte:

Mit den genannten Projekten soll die wirtschaftliche Grundlage der Gemeinde Balingor verbessert und eine nachhaltige Entwicklung in der Region gefördert werden.

- Bauliche Verbesserung der Bildungseinrichtungen
- Verbesserung der Wasserversorgung
- Verbesserung der Ernährungssicherheit
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Gesundheitsprävention



HANDLUNGSFELD GLOBALE VERANTWORTUNG

Projekte

Bewerbung zur Fairtrade-Town

Um eine Zertifizierung als Fairtrade-Town zu erreichen, muss die Gemeindeverwaltung Nohfelden bestimmte Voraussetzungen erfüllen. So wird in der Gemeinde nur noch fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und auch im Beschaffungswesen soll zukünftig darauf geachtet werden, die Kriterien des fairen Handels zu erfüllen.

Gastronomie und Lebensmittelgeschäfte spielen bei dem Angebot von fair gehandelten Produkten die entscheidende Rolle. Sie werden gezielt angesprochen und motiviert Produkte aus fairem Handel anzubieten und zu bewerben.

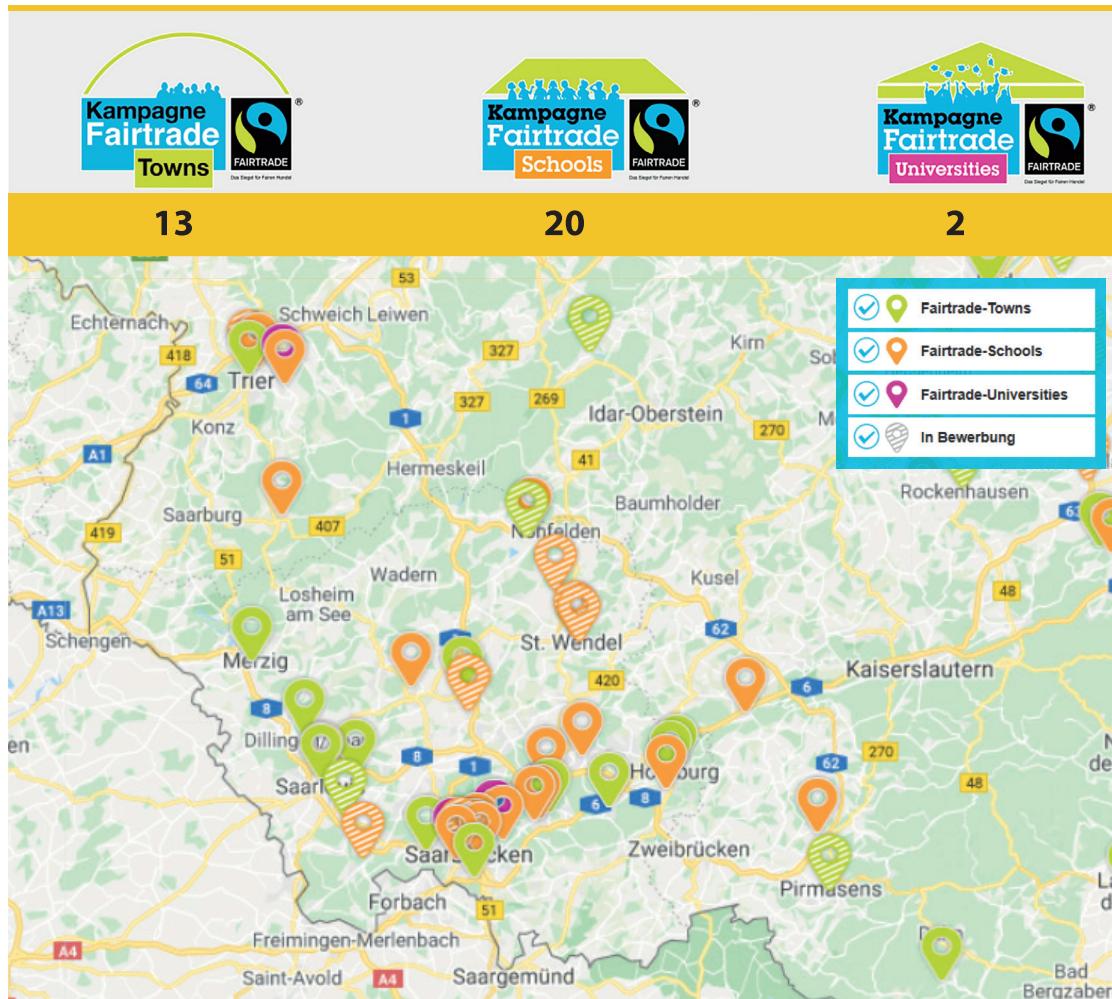
Bildungseinrichtungen, Vereine und Kirchengemeinden spielen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine große Rolle und werden bei Veranstaltungen vermehrt Produkte aus fairem Handel nutzen.

Auch die zu bildende Steuerungsgruppe wird aus Mitgliedern dieser Personengruppen, aber auch aus engagierten Privatpersonen bestehen. Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, den Informationsaustausch zwischen den Beteiligten zu lenken, den Prozess zur Erfüllung der Kriterien zu begleiten, Schwerpunktthemen zu setzen und die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu koordinieren.

Positive Effekte:

- Übernahme sozialer Verantwortung gegenüber dem globalen Süden
- Schaffung von Transparenz für fair gehandelte Produkte
- Bündelung bestehender Aktivitäten zum fairen Handel in der Gemeinde
- Positionierung der Gemeinde Nohfelden als innovative und weltoffene Kommune

Projekte



Übersicht aller Fairtrade-Towns, -Schools, -und Universitäten der Fairtrade-Kampagne im Saarland (Stand: 27.10.2020).⁷

HANDLUNGSFELD BESCHAFFUNG UND KONSUM

Hintergrund und Motivation

Weltweit steigender Materialverbrauch

Laut den Vereinten Nationen stieg der weltweite Materialverbrauch von 87 Milliarden Tonnen im Jahr 2015 auf 92,1 Milliarden Tonnen im Jahr 2017.⁸ Durch Massenproduktion und -konsum steigen die Abfallmengen - insbesondere der Plastikabfall. Laut dem Umweltbundesamt trieben 2015 durchschnittlich 13.000 Plastikmüllpartikel auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche.⁹ Darüber hinaus gehen mit dem zunehmenden Konsum auch weltweit soziale Missstände einher, wie beispielsweise die Ausbeutung der Arbeiterschaft und Verstöße gegen den Arbeitsschutz.

Daher spielen die Themen nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion für die UN eine wichtige Rolle und wird insbesondere durch das SDG 12 hervorgehoben.

Was bedeutet nachhaltige Beschaffung und Konsum?

Um Ressourcen zu schonen und auch für zukünftige Generationen zu sichern, müssen nachhaltige Produktions- und Konsummuster etabliert werden. Dementsprechend sind ökonomische, ökologische und soziale Kriterien gleichermaßen zu berücksichtigen.

Dies betrifft nicht nur den Einkauf von Lebensmitteln, Kleidung oder elektronischen Geräten, sondern gilt auch für die Durchführung von großen Veranstaltungen wie Konzerten, Sportevents oder Stadtfesten.

In der Praxis ist es häufig schwierig, die ökologischen und sozialen Auswirkungen des eigenen Handelns zu erkennen, da diese oft zeitlich und räumlich entkoppelt sind. Entscheidungshilfen bieten hier zum Beispiel Lebenszyklusanalysen, Zertifikate oder Labels (siehe Kapitel „Weitere Hinweise“).

Kommunale Rolle

Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) betrug 2016 das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand ca. 350 Mrd. Euro.¹⁰ Davon entfallen gemäß dem Kompetenzzentrum Innovative Beschaffung (KOINNO) ca. 15,7 % (ca. 55 Mrd. Euro) auf Kommunen.¹¹ Daher können viele kleine Maßnahmen in den Kommunen große Auswirkungen entfalten.

Als Einstieg in die nachhaltige Beschaffung kann das Beachten von bestimmten Siegeln, das Ersetzen von Verbrauchsgegenständen durch plastikfreie Varianten (z. B. Milchkännchen statt kleiner Kaffeemilchpackungen) oder die Umstellung auf Recyclingpapier ein erster Schritt sein.

Ziele



Kommunale Ziele der Gemeinde Nohfelden

Die Gemeinde Nohfelden möchte die Beschaffung und den Konsum nachhaltiger gestalten. Hierzu hat sich die Gemeinde konkret zwei Ziele gesetzt:

Förderung regionaler Produkte und Produktkreisläufe

Die KulturLandschaftsInitiative St. Wendeler Land e. V. (KuLanI) hat sich zur Aufgabe gemacht, regionale Produktkreisläufe und die Vermarktung regionaler Produkte zu fördern. Diesem Ziel fühlt sich auch die Gemeinde Nohfelden als eine der Mitgliedskommunen ausdrücklich zu verpflichten. Sie nutzt zum einen die Möglichkeit Impulse für eine nachhaltige Regionalentwicklung in die KulturLandschaftsInitiative hineinzutragen und profitiert zum anderen von den Fördergeldern und Projekten der Initiative.



Einführung einer nachhaltigen Beschaffung in der Kommunalverwaltung

Um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, sollen zukünftig innerhalb der Kommunalverwaltung verstärkt ökologische und soziale Kriterien bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen berücksichtigt werden.

Hierzu zählt auch das Thema Regionalität, da der Kauf regionaler Waren Transportwege minimiert sowie zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft und zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung beiträgt.

Mit der Nachhaltigen Beschaffung sind auch die Themen „Fairer Handel“ (vgl. Handlungsfeld: Globale Verantwortung S. 15) und „Energie“ (S. 29) verknüpft.

HANDLUNGSFELD

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND KONSUM

Projekte

Erarbeitung von Kriterien und Richtlinien

Um die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien bei der kommunalen Beschaffung zu gewährleisten, müssen verbindliche Kriterien und Richtlinien erarbeitet werden.

Hierzu wird zunächst eine Bestandsaufnahme zu den wesentlichen Produktgruppen, Lieferketten und Verwaltungsabläufen durchgeführt.

Die Verwaltungsmitarbeiter*innen wurden im Rahmen einer Schulung durch die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) über die entsprechenden Chancen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Beschaffung aufgeklärt.

Die Gemeinde Nohfelden hat einen verwaltungsinternen Arbeitskreis gebildet, der die wesentlichen Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen festgelegt hat. Als erste Schritte sollen der Beschaffungsprozess von Papier sowie Hygieneartikeln und Putzmitteln beleuchtet werden. Parallel dazu erfolgt die Erarbeitung wesentlicher Kriterien, Richtlinien für die Verwaltung und der entsprechenden Beschlussvorlagen für den Gemeinderat. Langfristig ist auch ein kontinuierliches Monitoring für das Beschaffungswesen geplant.

Positive Effekte:

- Nutzung von Einsparpotenzialen durch effizientere Ressourcennutzung
- Risikominimierung bzgl. der Verletzung sozialer und ökologischer Standards in der Lieferkette
- Erhöhung der Qualität und Effizienz von Austauschbeziehungen mit Lieferanten
- Ermöglichung von positiver Einflussnahme auf ökologische und soziale Entwicklungen
- Imageverbesserung der Kommune sowohl nach außen als auch nach innen

Projekte

Umwelt- und Kostenentlastung durch eine umweltverträgliche Beschaffung¹²

Produkt	Einsparung prozentual	Einsparung pro Bezugsgröße
 Kopierpapier Kosteneinsparung Holzeinsparung Treibhausgasminderung	13% 100% 15%	Pro 100.000 Blatt 142 €/a 1.500 kg Holz/a 80 kg CO ₂ e/a
 Büroleuchten Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	19% 22%	Pro Arbeitsplatz 15 €/a 21 kg CO ₂ e/a
 Computer Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	7% 32%	Pro Stück 13 €/a 41 kg CO ₂ e/a
 Straßenbeleuchtung Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	33% 45%	Pro Leuchte 533 €/a 956 kg CO ₂ e/a
 PKWs Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	6% 17%	Pro Kleinwagen 198 €/a 240 kg CO ₂ e/a
 Reinigungsmittel Kosteneinsparung Reduktion Kritisches Verdünnungsvolumen (KVV)	7% 36%	Pro 1000 Liter Lösung 2 €/a 10.000m ³ Wasser/a

Icons: © icons8.com

HANDLUNGSFELD

BILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hintergrund und Motivation

Hochwertige Bildung als zentrales Ziel der Agenda 2030

Ziel der Vereinten Nationen ist es, eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und ein lebenslanges Lernen für alle zu ermöglichen (SDG 4). Am 20. Juni 2017 hat die nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verabschiedet. 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplans sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird.

Im Saarland soll sich zukünftig die Landeskoordination Bildung für nachhaltige Entwicklung darum kümmern, dass BNE in der schulischen Bildung verankert wird.

Was bedeutet „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)?

Mit BNE ist eine Bildung gemeint, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und allen ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf der Welt besser zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.¹⁴ Wichtige Themen sind beispielsweise nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und die Wertschätzung kultureller

Vielfalt. Mit einer nachhaltigen Entwicklung können die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne Ressourcen zu übernutzen und die Bedürfnisse kommender Generationen zu gefährden.

Dabei setzt BNE auf zwei Ebenen an. Zum einen wird Grundlagenwissen zur Bewältigung gesellschaftlicher Schlüsselprobleme vermittelt. Zum anderen zielt BNE darauf ab, die Lernenden zu befähigen, Herausforderungen zu erkennen, ihren eigenen Handlungsspielraum zu nutzen und Lösungswege zu finden, also sogenannte Gestaltungskompetenz zu erwerben.

Kommunale Rolle

Die Kommunen können ihre Bildungseinrichtungen dabei unterstützen, Nachhaltigkeitsthemen innerhalb wie auch außerhalb des regulären Unterrichts näher zu bringen. Beispiele hierfür sind das Vermitteln von Unterrichtsmaterialien, die Durchführung von Aktionstagen oder die praktische Umsetzung von Maßnahmen am Gebäude. Hierbei ist eine zielgruppengerechte Kommunikation entscheidend, um den Lernenden den Grund dieser Projekte näher zu bringen. Ebenfalls können Kommunen aktive Beziehungen zwischen den Bildungseinrichtungen, außerschulischen Einrichtungen, der Erwachsenenbildung, den Förder Schulen und der Kommunalverwaltung anstoßen.



Ziele

Ziele der Gemeinde Nohfelden

Die Gemeinde bekennt sich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und möchte ihre Möglichkeiten nutzen, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Insbesondere werden die SDG und ihre lokale Umsetzung in der Verwaltung und den politischen Gremien sichtbar gemacht sowie in die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit integriert.

Sensibilisierung der Kommunalverwaltung für das Thema Agenda 2030 / SDG

Eine Ratsbefragung im Jahr 2018 hat ergeben, dass 90 % der Ratsmitglieder*innen mehr über die Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele erfahren wollen. Auch in der Verwaltung sind die SDG bisher wenig bekannt. Daher ist Information und Weiterbildung innerhalb der Verwaltung und der Kommunalpolitik ein wesentliches Ziel der Gemeinde Nohfelden.

Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Agenda 2030 / SDG

Parallel zur Kommunalverwaltung wird auch die Bevölkerung über die Agenda 2030 und ihre Bedeutung informiert werden. Hierzu werden insbesondere bestehende Veranstaltungen und Anlässe genutzt und die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert.

Im Fokus steht hierbei die Umsetzung konkreter kommunaler Projekte, wobei aber der Bezug zu den globalen Nachhaltigkeitszielen stets hergestellt wird.

Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der frühkindlichen und schulischen Bildung

Getreu dem Motto „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ sollen Kinder frühzeitig an das Thema Nachhaltigkeit herangeführt werden. Hierzu werden nachhaltige Bildungsangebote verbessert und bekannt gemacht. Zudem wird die Vernetzung zwischen den Bildungseinrichtungen ausgebaut.



HANDLUNGSFELD

BILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Projekte

Fortschrittsberichte für den Gemeinderat/ die Verwaltung



Um die Gemeinderatsmitglieder und auch die Verwaltung für das Thema Agenda 2030 / SDG zu sensibilisieren, werden sie regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung des vorliegenden „Agenda 2030 Aktionsprogramms“ informiert.

Hierzu werden halbjährlich Fortschrittsberichte durch die beiden Koordinatorinnen für kommunale Entwicklungspolitik erstellt. Diese werden jeweils im Rahmen von Personalversammlungen als auch in Ausschuss- und auch Gemeinderatsitzungen vorgestellt und diskutiert.

Die im vorliegenden Aktionsprogramm beschriebenen Projekte werden sukzessive umgesetzt und öffentlichkeitswirksam begleitet. Hierzu sind unter dem Motto „Nohfelden – nachhaltig und fair!“ vor allem zwei Maßnahmen geplant:

- Regelmäßige Berichterstattung über die Projektfortschritte in der lokalen Presse und über die sozialen Medien
- Erstellen einer eigenen Rubrik zur Agenda 2030 und ihrer Umsetzung auf lokaler Ebene auf der Homepage der Gemeinde

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Agenda 2030 / SDG

*nachhaltig
& fair*

Projekte

Unterstützung von Kitas und Schulen

Um das Thema Nachhaltige Entwicklung und die damit verbundenen SDGs auch in den Bildungssektor zu integrieren, sollen die lokalen Bildungseinrichtungen für dieses Thema sensibilisiert und bei ihrer Arbeit unterstützt werden.

Ziel ist es, vorhandene außerschulische BNE-Angebote besser bekannt zu machen und mit den lokalen Bildungsträgern zu vernetzen. Konkret sind folgende Maßnahmen durch die Koordinatorinnen für kommunale Entwicklungspolitik geplant:

- Regelmäßige Information der lokalen Bildungseinrichtungen über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Aktionen zum Thema BNE
- Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema BNE als Printmedien oder als Download auf der Internetseite der Gemeinde
- Unterstützung der Kitas und Schulen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen

Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren, wie beispielsweise dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald, dem Bildungsnetzwerk St. Wendeler Land oder dem Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e. V. (NES), geplant.

Positive Effekte:

Durch die Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung erwerben die Kinder vielfältige Kompetenzen und lernen ihr eigenes Handeln unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu reflektieren. Außerdem nehmen die Kinder eine Vorbildfunktion ein und transportieren das Thema Agenda 2030 in ihr familiäres Umfeld und die Region.

HANDLUNGSFELD ENERGIE

Hintergrund und Motivation

Klimawandel und Energiebereitstellung

Unsere Art der Energiegewinnung und -versorgung beeinflusst den Klimawandel stark. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger, wie Kohle und Erdöl, gelangen Treibhausgase in die Atmosphäre. Dieser Treibhausgaseffekt überlagert die natürlichen Klimaeinflüsse und bringt so das Klimasystem der Erde und die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen in Gefahr. Fast zwei Drittel der klimaschädlichen Gase entstehen im Energiesektor, z. B. durch die Stromerzeugung und die Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden.¹⁵ Gleichzeitig ist eine gesicherte Energieversorgung Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und bildet die Basis für eine gute Bildung und Gesundheitsversorgung.

Das Klimaziel (SDG 13) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sieht daher vor, umgehende Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Das Energieziel (SDG 7) sieht vor, den Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen, nachhaltigen und modernen Energiedienstleistungen bis 2030 zu sichern. Zudem soll der Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix bis dahin konsequent erhöht und die Energieeffizienz bis zu diesem Zeitpunkt deutlich gesteigert werden.¹⁰

Energiewende

Laut Umweltbundesamt lag der Anteil an erneuerbaren Energien in Deutschland im Jahr 2018 für die Stromerzeugung bei ca. 42 % und für die Wärmeerzeugung bei 18 %.¹⁶ Um die steigende globale Durchschnittstemperatur so gering wie möglich zu halten, muss der Anteil an erneuerbaren Energien weiter steigen. Da z. B. die Sonneneinstrahlung und der Wind nicht konstant vorhanden sind, muss ein ausreichender Mix an Anlagearten vorhanden sein.

Gleichzeitig muss eine Verringerung des Energieverbrauchs durch verbesserte Energieeffizienz erreicht werden. Hierzu zählen die Sanierung von Gebäuden und der Einsatz von effizienten Technologien wie der LED-Technik.

Kommunale Rolle

Laut der Deutschen Energie-Agentur geben Kommunen jährlich ca. 3,8 Milliarden Euro für die Strom- und Wärmeversorgung der kommunalen Liegenschaften aus. Daher können Kommunen langfristig durch energieeffiziente Gebäude (z. B. durch Sanierung) und die Optimierung technischer Anlagen, Energie und somit Kosten einsparen. Gleichzeitig nehmen sie ihre Vorbildrolle gegenüber den Bürgern*innen wahr.¹⁷

Ziele



Kommunale Ziele der Gemeinde Nohfelden

Die Gemeinde Nohfelden möchte ihr bisheriges Engagement im Klimaschutz weiter fortsetzen, um gemeinsam mit dem Landkreis St. Wendel die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen.

Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 55% bis 2030

Gemäß dem Klimaschutzkonzept des Landkreises soll durch die Verbesserung der Energieeffizienz, die Reduktion des Energieverbrauchs und den Ausbau der Erneuerbaren Energien der Ausstoß der CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 gesenkt werden.

Reduktion der Lichtverschmutzung

Ziel der Beleuchtungsrichtlinie der Gemeinde Nohfelden ist es, die Beleuchtung im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich nachhaltiger zu gestalten. Dadurch soll der Energieverbrauch reduziert und die Lichtverschmutzung für Mensch und Natur verringert werden.

Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung

Die Gemeinde hat ihre Dachflächen an Betreiber von Solaranlagen verpachtet. Zudem konnten bereits zwei PV-Freiflächenanlagen in den Ortsteilen Sötern und Eisen durch die Stiftung Sonne für Nohfelden realisiert werden.

In Zukunft sollen weitere Flächen generiert und zusätzliche Anlagen gebaut werden.

Verbesserung der Energieeffizienz und Reduktion des Wärmeverbrauchs

Auf Basis des Klimaschutzteilkonzepts für kommunale Liegenschaften der Gemeinde Nohfelden sollen in den kommenden Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Sanierung der kommunalen Gebäude umgesetzt werden.

HANDLUNGSFELD ENERGIE

Projekte

Sanierung der kommunalen Liegenschaften

Auf Basis des Klimaschutzteilkonzepts für kommunale Liegenschaften der Gemeinde Nohfelden (2016) werden in den kommenden Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Sanierung der kommunalen Gebäude umgesetzt (inkl. Heiztechnik).

Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen erfolgt sukzessive, entsprechend der erarbeiteten Prioritätenliste. Gemäß den Berechnungen können folgende CO₂-Minderungen durch die Sanierungsmaßnahmen erzielt werden:

- Durch kurzfristige Maßnahmen können 61,2 t/a eingespart werden (durchschnittliche Amortisationszeit 4,3 Jahre, Kosteneinsparung 37.855,73 €/a).
- Durch mittelfristige Maßnahmen können 12,0 t/a eingespart werden (durchschnittliche Amortisationszeit 13,3 Jahre, Kosteneinsparung 20.596,73 €/a).
- Durch langfristige Maßnahmen können 20,8 t/a eingespart werden (durchschnittliche Amortisationszeit 27,9 Jahre, Kosteneinsparung 8.229,39 €/a).

Als nächste geplante Maßnahme steht die energetische Sanierung der Gebäude des Bauhofes mit Installation einer Holzhackschnitzelanlage an.

Gründung des kommunalen Energieeffizienznetzwerkes

Im Jahr 2018 haben acht Kommunen, darunter auch die Gemeinde Nohfelden und der Landkreis St. Wendel das Kommunale Energieeffizienznetzwerk (KEEN) gegründet.

Gemeinsam will man die Energiekosten in den gemeindeeigenen Gebäuden dauerhaft senken und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dazu haben sich im KEEN die mit Energiethemen beauftragten Mitarbeiter*innen der Kommunen unter fachkundiger Leitung zusammengeschlossen.

Projekte

Ausweisung von Photovoltaik(PV)-Freiflächen im Flächennutzungsplan

Durch die Stiftung Sonne für Nohfelden konnte die Gemeinde bereits zwei PV-Freiflächenanlagen in den Ortsteilen Sötern und Eisen mit einer Größe von zusammen ca. 3,2 Megawatt Peak realisieren. Die Einnahmen hieraus fließen entsprechend dem Stiftungszweck in gemeinnützige Projekte.

Im Jahr 2018 wurden durch eine Landesverordnung bestimmte benachteiligte landwirtschaftliche Flächen zur Nutzung für Photovoltaik freigegeben. In diesem Rahmen hat die Gemeinde für konkrete Projekte die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Mobilisierung von PV-Dachflächen

Bereits 2010 hat die Gemeinde Nohfelden die Dächer ihrer Gebäude an einen privaten Investor verpachtet, der darauf PV-Anlagen betreibt. Die hierdurch erzielten Pachteinnahmen kommen der Gemeinde zugute.

Um den Ausbau der Solarenergie weiter voranzutreiben und weitere PV-Dachflächenpotenziale zu erschließen, plant die Gemeinde Informationsveranstaltungen für Bürger*innen.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Bürger*innen konkret über die rechtlichen und technischen Voraussetzungen sowie über Beratungsangebote und aktuelle Fördermöglichkeiten von PV-Anlagen informiert werden. Darüber hinaus ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Klimaschutzaktivitäten des Landkreises geplant.



HANDLUNGSFELD ENERGIE

Projekte

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Um den Energieverbrauch der Kommune zu reduzieren, wird die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde sukzessive auf LED-Technik umgerüstet.

In Eiweiler wurde hierzu ein Pilotprojekt gestartet, das noch im Jahr 2020 abgeschlossen wird. Aktuell wird bereits ein Teil der Straßenbeleuchtung umgerüstet. Bis Herbst sollen alle Leuchten auf LED-Technik umgestellt sein und über eine intelligente Steuerungstechnik verfügen. Dies ermöglicht der Kommune, die Lampen individuell zu regeln. Berechnungen zeigen, dass allein durch die Umrüstung auf LED mindestens 30 % der Energiekosten eingespart werden können. Weitere 30 % Energieeinsparung kann die intelligente Steuerung beitragen.

Eiweiler soll somit der erste Ort im Saarland werden, der seine Straßenbeleuchtung komplett auf LED-Technik und intelligente Steuerung umgestellt hat. Anschließend wird eine Zertifizierung durch die Dark Sky Association, die sich für eine Reduzierung der Lichtverschmutzung starkmacht, angestrebt.

LED-Technik im Rathaus

Im Rahmen der energetischen Sanierung der kommunalen Gebäude wird die Beleuchtungsanlage modernisiert und auf LED-Technik umgerüstet.

Projekte

Umrüstung der Flutlichtanlagen auf LED-Technik

Auch die Flutlichtanlagen der lokalen Sportstätten möchte die Gemeinde auf LED-Technik umrüsten. Dies geht jedoch nur in Kooperation mit den Sportvereinen. Daher hat die Gemeinde gemeinsam mit dem IfaS eine Informationsveranstaltung durchgeführt, um die Sportvereine von den Vorteilen der LED-Technik zu überzeugen und über aktuelle Förderinstrumente zu informieren. Die Einreichung der Förderanträge und die Umsetzung der Maßnahmen liegen nun in den Händen der betroffenen Vereine. Die Gemeinde steht hierbei beratend zur Seite.

LED-Lampen bieten zahlreiche Vorteile gegenüber den bisher üblichen Natriumdampflampen:

- hohe Energieeffizienz, dadurch hohe Einsparpotenziale
- hohe Lebensdauer und geringe Wartung
- variable Leuchtenformen durch kompakte Bauform
- gute Dimmbarkeit
- keine Hochbrenndauer, sofort Licht
- kaum Streuverluste



HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Hintergrund und Motivation

Zunehmende Verkehrsprobleme weltweit

Der Zugang zu Mobilitätsangeboten ist eine zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Entwicklung. Dazu zählt neben dem Transport von Waren auch die Erreichbarkeit von Arbeitsstätten oder die Vernetzung von Dienstleistungen. Zudem kann nur durch ein ausreichendes Mobilitätsangebot eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sichergestellt werden. Bezogen auf den stetig zunehmenden motorisierten und fossilen Individualverkehr führt Mobilität jedoch auch zu wachsenden Problemen, wie steigenden Treibhausgasemissionen, zunehmender Feinstaubbelastung, Lärmemissionen oder auch der Zerschneidung von Landschaft.

In der Agenda 2030 gibt es kein eigenes Mobilitätsziel, vielmehr ist das Thema Mobilität in verschiedene Ziele eingebettet. Zu nennen sind hier insbesondere SDG 9, 11 und 13.

Verkehrspolitik im Wandel

Während in den vergangenen Jahrzehnten der Ausbau der baulichen Infrastruktur im Vordergrund stand, werden nun auch zunehmend umfassendere Verkehrslösungen gesucht. Ziel ist es, den Verkehr zu reduzieren und deutlich umweltfreundlicher und

sozialgerechter zu gestalten. Wichtige Maßnahmen sind hierbei der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und der Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Aber auch der Radverkehr gewinnt sowohl in dicht besiedelten Räumen als auch auf dem Land an Bedeutung.

So hat das saarländische Verkehrsministerium Ende 2018 die „RadStrategie Saarland“ aufgelegt. Ziel ist es, die Kommunen dabei zu unterstützen, das innerörtliche Radwegenetz auszubauen und den Alltagsradverkehr zu stärken. Begleitet wird die RadStrategie von entsprechenden Förderprogrammen für die Kommunen sowie öffentlichkeitswirksamen Aktionen.

Kommunale Rolle

Den Kommunen kommt beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur eine wichtige Rolle zu. Sie sind sowohl für den Bau als auch die Wartung der Gemeindestraßen und -radwege zuständig. Außerdem beeinflussen sie indirekt das Verkehrsaufkommen und die -ströme durch ihre Bauleitplanung. Nicht zuletzt können die Kommunen eine Vorbildfunktion einnehmen, indem Sie ihren eigenen Fuhrpark zukunftsfähig gestalten und Anreize für die Nutzung des Fahrrads und des ÖPNV setzen.



Ziele

Kommunale Ziele der Gemeinde Nohfelden

Die Gemeinde Nohfelden möchte die ländliche Mobilität umweltfreundlicher gestalten. Damit knüpft sie unter anderem an die Ziele und Ideen der Mobilitätsstudie Nationalpark Hunsrück-Hochwald an. Diese Ziele sind unter anderem der Ausbau der Elektromobilität und die Optimierung sowie der Ausbau der Radrouten.

Förderung umweltfreundlicher Technologien

In der Mobilitätsstudie Nationalpark Hunsrück-Hochwald wurde die Einführung und Etablierung umweltfreundlicher Technologien als Ziel formuliert. An dieses Ziel möchte die Gemeinde Nohfelden anknüpfen und eigene Aktivitäten entwickeln.

Im Vordergrund steht hierbei der Ausbau der Elektromobilität, der letztlich auch zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes führt und somit einen Beitrag zum Klimaschutz darstellt.

Förderung des Radverkehrs

Der Radverkehr spielt eine zunehmend wichtigere Rolle in Deutschland. Auch die Gemeinde Nohfelden wird den Radverkehr weiter fördern und hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. Dies betrifft sowohl den Tourismussektor als auch den Alltagsradverkehr. Konkret soll die Radverkehrsinfrastruktur ausgebaut und die Bevölkerung durch gezielte Aktionen für den Radverkehr sensibilisiert werden.



HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Projekte

Ausbau der Radweg-Infrastruktur

Die alte Bahntrasse zwischen Freisen, Nohfelden, Türkismühle und Nonnweiler soll zu einem Radweg umgebaut werden. Die Fertigstellung der ca. 30 km langen Strecke (davon ca. 14 km auf der Gemarkung Nohfelden) ist für das Jahr 2023 geplant. Dieser Radweg stellt eine Verbindung zu bestehenden Radwegen her und trägt zu deren Vernetzung bei. Neben seiner Bedeutung für den Alltagsradverkehr, hat er dadurch auch einen hohen touristischen Nutzen und erschließt zum Beispiel das Nationalparktor in Otzenhausen.

Weiterhin wird aktuell der Bau eines Verbindungsradweges zwischen Walhausen und Türkismühle geplant.

Parallel zum Radwegeausbau soll auch die Begleitinfrastruktur entwickelt werden. Hierzu zählen sowohl Ruhebänke, Abstellanlagen und Ladesäulen als auch Dienstleistungen und Serviceangebote. Hierzu wird ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet, dass sowohl Empfehlungen zur Verbesserung der (Begleit-)Infrastruktur enthält als auch die entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten darstellt.



Elektromobilität in Nohfelden

- Modernisierung der bestehenden Ladesäulen am Bahnhof Türkismühle
- Bewerbung um einen „Bürgerbus“ für die Gemeinde Nohfelden
- Prüfung möglicher Umstellung von Maschinen und Fahrzeugen der Gemeinde auf Elektrobetrieb

Projekte

Unternehmerdialog zur Förderung des Radverkehrs und der Elektromobilität

Da der Bau des Radweges durch seinen Verlauf entlang mehrerer Gewerbegebiete ein hohes Potenzial für Arbeitnehmer der ansässigen Firmen mit sich bringt, möchte die Kommune bei den Unternehmen verstärkt für den Radverkehr werben. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung sollen die lokalen Unternehmen über den Fortschritt des Radwegebaus und die Möglichkeiten eines fahrradfreundlichen Arbeitgebers informiert werden.

Im Weiteren möchte die Gemeinde Nohfelden die ortsansässigen Unternehmen motivieren, sich vermehrt mit dem Thema Elektromobilität auseinanderzusetzen. Dabei steht die Information über die Möglichkeiten und das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten im Vordergrund.

Beteiligung am Stadtradeln

Im Jahr 2019 beteiligte sich die Gemeinde erstmals an der bundesweiten Aktion Stadtradeln. Mit 142 Teilnehmern, bei einer Einwohnerzahl von 9.938, gewann Nohfelden gleich in zwei Kategorien im Saarland: Beste Kommune im Verhältnis Teilnehmer/Einwohner und Beste Newcomer-Kommune im Verhältnis Teilnehmer/Einwohner. Auch die Kategorie „Beste Schule Teamgröße“ wurde mit 115 Teilnehmern von der Grundschule Nohfelden gewonnen. Dieses Engagement möchte die Gemeinde auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen, ausbauen und mit verschiedenen Aktionen unterstützen.



Gefahrenre Kilometer

11.347



t CO₂ Vermeidung

2



Teams

4



Aktive Radelnde

142



Parlamentarier*innen

4/33

Ergebnis Gemeinde Nohfelden: Stadtradeln vom 18.05. - 07.06.2019

Icons: © icons8.com

AUSBLICK

Kurzfristige sichtbare Projekterfolge

Das vorliegende Aktionsprogramm stellt das Ergebnis eines rund zweijährigen Prozesses dar, in dem die Gemeinde Nohfelden erstmalig in mehreren Handlungsfeldern Ziele und Projekte zur Umsetzung der Agenda 2030 erarbeitet hat.

Erarbeitet wurde das Dokument im Wesentlichen durch das sogenannte Kernteam, bestehend aus dem Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter*innen und -mitarbeitern sowie den für das Coaching zuständigen Mitarbeitenden des IfaS. Neben dem Kernteam war auch ein eigens hierfür gegründeter Nachhaltigkeitsrat in die Entwicklung der Ziele und Projekte eingebunden. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen, Regionalinitiativen und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Bei der Ausarbeitung des vorliegenden Aktionsprogramms zur Agenda 2030 wurde darauf geachtet, dass die erarbeiteten Maßnahmen auch kurzfristig realisierbar sind und sich somit schnell ein sichtbarer Erfolg vorweisen lässt (vgl. z. B. die Maßnahmen „Nachhaltige Beschaffung“, „Unterstützung der Schulen und Kitas“, „Fairtrade-Town“ oder „Partnerschaft mit Senegal“).

Strukturen zur Umsetzung der Projekte

Die Umsetzung der Agenda 2030 in der Gemeinde Nohfelden ist ein Prozess, der fortlaufend weiterentwickelt werden muss. Hierbei sind die Verstetigung und Institutionalisierung der Arbeitsstrukturen aus dem GNK-Projekt von zentraler Bedeutung.

Die Koordination und Begleitung der Projektumsetzung erfolgt durch die neu geschaffene Personalstelle „Koordination für kommunale Entwicklungspolitik“ die durch Engagement Global gGmbH im Rahmen des Servicestelle Kommunen in der Einen Welt-Programms mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für zwei Jahre gefördert wird. Die Stelle wurde als Stabstelle „Globale Verantwortung“ eingerichtet, was die Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen in der Kommunalverwaltung belegt und eine enge Abstimmung mit der politischen Spitze gewährleistet. Darüber hinaus ist auch eine regelmäßige Information des Gemeinderates und der Verwaltungsmitarbeiter*innen hinsichtlich des Projektfortschritts geplant.

Auch der Nachhaltigkeitsrat soll zukünftig weiter in die Projektentwicklung und Umsetzung eingebunden werden. Seine Aufgabe ist es, über den Umsetzungs-

stand und mögliche Korrekturen zu diskutieren sowie Empfehlungen für die Politik zu formulieren. Darüber hinaus gewährleistet der Austausch mit den Akteuren außerhalb der Verwaltungsebene einen Transfer in die breite Öffentlichkeit sowie bestenfalls auch die Mitwirkung der Mitgliedern bei der Umsetzung von Projekten.

Um das Aktionsprogramm und die Umsetzung der Agenda 2030 auf kommunaler Ebene weiter bekannt zu machen, soll auch die Öffentlichkeitsarbeit entsprechend ausgebaut werden. Unter der neu geschaffenen Rubrik „Nohfelden – nachhaltig und fair!“ sollen die Projektfortschritte sowohl auf der Internetseite der Gemeinde als auch über die regionale Presse dargestellt werden.

Ein weiteres öffentliches Bekenntnis zu den Zielen der Agenda 2030 stellt die Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags und der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas dar. Sie wurde am 28. Mai 2020 vom nohfeldener Gemeinderat verabschiedet. Weitere Details hierzu können auf der Webseite der SKEW eingesehen werden.

Stetige Weiterentwicklung des Agenda 2030 Aktionsprogramms

Eine weitere Aufgabe ist es, das Aktionsprogramm regelmäßig fortzuschreiben.

Hierzu müssen zum einen die beschlossenen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Umsetzung regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Zum anderen müssen gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsrat und interessierten Bürger*innen neue Projektideen entwickelt werden.

Außerdem sollen mittelfristig die Ziele erweitert und sogenannte Zukunftsleitlinien erarbeitet werden, die als Entscheidungsgrundlage für alle Beschlussvorlagen des Gemeinderates dienen. Mithilfe eines einfachen „Nachhaltigkeitschecks“ sollen somit zukünftig die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des politischen Handelns sichtbar gemacht werden.

Darüber hinaus ist langfristig auch die Einführung eines strategischen Monitorings geplant. Hierzu müssen die Ziele quantifiziert (messbar gemacht) werden und entsprechende Indikatoren definiert werden. Dies verbessert die Überprüfung der Zielerreichung und ermöglicht einen Vergleich mit anderen Kommunen.

Saarländische Organisationen mit kostenfreien Angeboten für Kommunen und Kreise

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)

NES ist ein Dachverband saarländischer Nichtregierungsorganisationen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich entwicklungspolitisch engagieren.

Bietet kostenlose Bildungsangebote und innovative Formate für Schulen an
www.nes-web.de



Saaris - saarland.innovation&standort e. V.

Servicestelle Corporate Social Responsibility

Zur Unterstützung des nachhaltigen unternehmerischen Handelns, aber auch als Kommunikator zwischen nachhaltiger Regionalpolitik und daran interessierten Unternehmen, fungiert die Servicestelle für Corporate Social Responsibility von saaris. Das Zusammenbringen der unterschiedlichsten regionalen Akteure und der verschiedensten Stakeholder zur Förderung des nachhaltigen Unternehmertums, ist eine der Hauptaufgaben der Servicestelle für CSR. Immer mit Blick auf zukünftige Entwicklungen und Themen und immer im Dreiklang des Gleichgewichts zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.

Zur Unterstützung der global nachhaltigen Kommunen, bei ihrer Zielerreichung, wurde von der Servicestelle für CSR in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Bliesgau ein Angebot entworfen, welches Unternehmen und damit die Kommunen dabei unterstützt, nachhaltig zu handeln neue Pfade der Umsetzung offenlegt.



Webseite mit aktuellen Informationen zu Nachhaltiger Entwicklung und einer ausführlichen Mediathek

Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE)

RNE wurde erstmals im April 2001 von der Bundesregierung berufen. Auf der Webseite sind Projekte und Informationen zu vielen Themen wie „Partnerschaften, Politik und Internationales“, „Nachhaltige Entwicklung in Stadt und Land“ oder auch „Klima und Energiewende“ abrufbar. Des Weiteren sind kostenlose Veranstaltungen und Informationen wie ein Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen dort zu finden.

Die Aufgaben des Rates sind:

- die Entwicklung von Beiträgen für die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie,
- die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten
- sowie Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen.

www.nachhaltigkeitsrat.de



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

SKEW

Musterresolution Agenda 2030

- www.skew.engagement-global.de/musterresolution-agenda-2030.html

SDG Werkzeugkasten

- <https://skew.engagement-global.de/sdg-werkzeugkasten.html>

Global nachhaltige Kommune

- <https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune.html>

Link zu SDG-Portalen

- <https://sdg-portal.de> (SDG-Indikatoren für Kommunen)
- <https://17ziele.de>

QUELLEN

Fußnoten

- 1 Umweltbundesamt (2019): Earth Overshoot Day 2019: Ressourcenbudget verbraucht. Verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2019-ressourcenbudget>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 2 Rat für Nachhaltige Entwicklung (o. J.): Nachhaltige Entwicklung. Verfügbar unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 3 Deutsche UNESCO-Kommission (2018): „Leaving no one behind“ – Niemanden zurücklassen. Verfügbar unter <https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-duk/leaving-no-one-behind-niemanden-zuruecklassen>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 4 Earth Overshoot Day (o.J.): Past Earth Overshoot Days. Verfügbar unter <https://www.overshootday.org/newsroom/past-earth-overshoot-days/>, zuletzt geprüft am 18.05.2020
- 5 Beschreibungen entnommen von der Seite <https://sdg-portal.de/de>, zuletzt geprüft am 18.05.2020
- 6 Die Bundesregierung (2014): Globale Verantwortung beginnt bei uns. Verfügbar unter <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/globale-verantwortung-beginnt-bei-uns-430872>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 7 Fairtrade-Kampagne (2020): Übersicht Towns, Schools & Unis. Verfügbar unter <https://www.fairtrade-kampagnen.de/startseite/>, zuletzt geprüft am 27.10.2020.
- 8 Vereinte Nationen (2019): Sustainable Development Goal 12. Ensure sustainable consumption and production patterns. Verfügbar unter <https://sustainabledevelopment.un.org/sdg12>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 9 Umweltbundesamt (2015): Ein Meer von Kunststoffen. Verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/meere/nutzung-belastungen/muell-im-meer>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 10 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017): Innovative öffentliche Beschaffung. Verfügbar unter https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/koinno-innovative-oeffentliche-beschaffung.pdf?__blob=publicationFile&v=16, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 11 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2016): Ermittlung des innovationsrelevanten Beschaffungsvolumens des öffentlichen Sektors als Grundlage für eine innovative öffentliche Beschaffung. Verfügbar unter https://www.koinno-bmwi.de/fileadmin/user_upload/publikationen/Ermittlung_des_inno-vationsrelevanten_Beschaffungsvolumens_des_oeffentlich..._3_.pdf, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 12 Gröger, Jens; Stratmann, Britta; Brommer, Eva (2015): Umwelt- und Kostenentlastung durch eine umweltverträgliche Beschaffung; im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin; Öko-Institut e.V. Freiburg/Berlin; September 2015. Verfügbar unter https://www.berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/download/beschaffung/Endbericht_SenVBerlin_Umweltentlastung_final.pdf, zuletzt geprüft am 23.07.2020.
- 13 Verbraucher konkret, März 2013, ISSN 1435-3547, „Papier und Papierprodukte“ - Themenheft der VERBRAUCHER INITIATIVE e.V

14 Deutsche UNESCO-Kommission: Was ist BNE? Verfügbar unter <https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.

15 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Energie und Klima. Verfügbar unter <https://www.bmz.de/de/themen/klimaschutz/Energie-und-Klima/index.html>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.

16 Umweltbundesamt: Erneuerbare Energien in Zahlen. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#uberblick>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.

17 Deutsche Energie-Agentur (o. J.): Energieeffiziente Gebäude, Anlagen und Produkte helfen beim Sparen. Verfügbar unter <https://www.dena.de/themen-projekte/energieeffizienz/oeffentliche-hand/>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.

Bildnachweise

Titelseite, Gemeinde Nohfelden

S. 4 Foto von Dr. Prof. Heck, IfaS

S. 4 Foto von Frau Turmann, SKEW

S. 6 Foto von Herrn Andreas Veit, Gemeinde Nohfelden / Kerstin Lauerburg

S. 7 SDG an der Burgmauer, Gemeinde Nohfelden

S. 8 bis 11, eigene Darstellung

S. 17 bis 19 Bilder vom Senegal-Projekt, Marco Trockur

S. 23 KuLanI-Logo, KulturLandschaftsInitiative

S. 27 Kinderklimaschutz in Sötern, Gemeinde Nohfelden / Sarah Welter

S. 28 Koordinatorinnen für Kommunale Entwicklungspolitik in der Gemeinde Nohfelden, Gemeinde Nohfelden

Nohfelden - Nachhaltig und Fair Logo, Gemeinde Nohfelden

S. 33 Mehrzweckhalle Eisen, Gemeinde Nohfelden

S. 35 Fotos von LED-Strahlern, Bild von Free-Photos auf Pixabay

S. 37 Stadtradeln, Gemeinde Nohfelden

S. 38 Alte Bahntrasse, Gemeinde Nohfelden

S. 39 Ergebnis Gemeinde Nohfelden: Stadtradeln, eigene Darstellung mit Daten von der Aktion Stadtradeln



17 Nachhaltigkeitsziele in saarländischem Dialekt
Entwickelt durch das Netzwerk Entwicklungspolitik
Saar und der Beratung von Mundarttring Saar e. V.

